

Frauenbund stellt Kreuz auf

Werk eines Kunstschmieds wird in Kimratshofen auf Nagelfluh gesetzt.

Kimratshofen Der Frauenbund Kimratshofen hat ein neues Kreuz am Dorfplatz hinter der Alten Post aufgestellt. Die Idee schwebte schon länger in der Luft – nun wurde sie umgesetzt.

Zuerst waren wir mehrfach unterwegs, um Ideen zu sammeln. Letztendlich bekam der Kunstschmied Herwig Straub aus Engelharz bei Legau den Auftrag für ein geschmiedetes, feuerverzinktes Kreuz. Die nächste Frage: Auf welchen Stein wird das Kreuz gesetzt? Die Wahl fiel auf einen Nagelfluh –

ein heimischer Stein, auch „Herrgottsbronnen“ genannt; das passt wunderbar zu unserem Kreuz.

Mit schwerem Gerät wurde der Stein in Albrechten abgeholt. Zurück in Kimratshofen half uns Schreiner Georg Konrad mit dem Gabelstapler und legte den Stein ab. Zum Setzen hatten wir Unterstützung von unserem örtlichen Fuhrunternehmen Diana Holdschick. Ein Mitarbeiter kam mit dem Radbagger, hob das Loch aus und an Bändern wurde der Stein ins Loch gesetzt und mit Schnellzement befestigt.

Im August war das Kreuz abholbereit. Zum Glück passte es in den Kofferraum – kein Hänger oder Bagger war notwendig. Durch fleißige Helfer wurde das Kreuz dreimal mit Schuppenpanzer gestrichen. Zur Montage im Stein wurden zwei Löcher gebohrt. Hier hat uns Johannes Kiechle aus Walzlingen unterstützt. Zu guter Letzt wurde das Kreuz mit Schnellzement eingefügt.

Vielen Dank an alle Betriebe und an Seppel Steinhäuser, die uns so unbürokratisch und toll geholfen haben. Das macht halt den Zusammenhalt aufm Dorf aus, oifach schee! Im Frühjahr 2024 wird das Kreuz im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht; den Termin werden wir rechtzeitig bekanntgeben. (Hedwig Konrad)



Das neue Kreuz in Kimratshofen stammt aus der Werkstatt des Kunstschmieds Herwig Straub. Foto: Josef Steinhäuser

Bronzeteller der Gemeinde

Auszeichnungen bei Musikkapelle Krugzell.

Altusried Drei Mitglieder der Musikkapelle Krugzell wurden beim Jahreskonzert geehrt. So überbrachte Melissa Schmid, Beisitzerin des ASM Bezirk 1, den Musikern Stefanie Grieshaber, Carina Epp und

Martin Eugler die Ehrung für 25-jährige Treue. Von der zweiten Bürgermeisterin, Dr. Evi Wirthensohn, erhielten die Geehrten den bronzenen Ehrentaler der Gemeinde Altusried. (Petra Köhnlein)



Bei den Ehrungen (stehend von links) Dirigent Matthias Waibel, Carina Epp, Stefanie Grieshaber und 1. Vorstand Gotthard Bayrhof sowie vorne Martin Eugler. Foto: Kathrin Hartmann

Altusrieder Trachtler spenden 1000 Euro

Aus dem Erlös des Theaters „Dorfentzug“ werden zwei regionale Organisationen unterstützt.

Altusried Der Trachtenverein „Koppachtaler“ Altusried konnte im Januar und Februar mit dem Theaterstück „Dorfentzug“ im Theaterkäfte einen außerordentlichen Erfolg feiern. Aufgrund des herausragenden finanziellen Ergebnisses entschlossen sich die Verantwortlichen des Vereins zu einer Spende von 1000 Euro aus dem Erlös des Stücks. Dabei wurden zwei regionale, gemeinnützige Organisationen berücksichtigt. Zum einen erhielt das Allgäuer Team des Vereins „Region der Lebensretter e.V.“ von 500 Euro. Ziel des Vereins ist, die reanimationsfreie Zeit bei einem Herz-Kreislaufstillstand zu verkürzen und hat daher seit 2018

ein App-basiertes System etabliert, mit dem Rettungsleitstellen registrierte Ersthelfer über Smartphone in unmittelbarer Nähe des Notfalls orten und alarmieren können. Diese professionellen Retter, die in den ersten drei bis fünf Minuten nach einem Herz-Kreislaufstillstand eintreffen, können die Überlebenschance von Patienten verdoppeln bis vervierfachen. Seit Ende 2022 ist dieses System auch im Allgäu im Einsatz. Der Verein trägt aktuell alle Kosten des laufenden Betriebs. Mit der Spende soll die Ausstattung für die Lebensretter finanziert werden. Gerne unterstützen die Altusrieder Trachtler den Verein, denn gerade



Mitglieder der Kolpingsfamilie Kempten stellen sich mit Präses Thomas Rauch (Bildmitte links) und Diözesanpräses Wolfgang Kretschmer (Mitte rechts) zum Foto auf. Foto: Christa Zocher

Festlicher Gottesdienst

Kolpingfamilie führt neuen Präses Stadtpfarrer Thomas Rauch offiziell ein.

Kempten Diözesanpräses Wolfgang Kretschmer führte Stadtpfarrer Thomas Rauch offiziell in das Amt des Präses der Kolpingsfamilie Kempten ein. Die Amtseinführung erfolgte im Rahmen der jährlichen Gedenkmesse für die verstorbenen Mitglieder und Präses der Kol-

pingsfamilie, die traditionell im November abgehalten wird.

In seiner Predigt ging Kretschmer auf die Bedeutung der familienhaften Gemeinschaft der Kolpingsfamilien ein, die ihren Mitgliedern Heimat und Miteinander auf der Grundlage des christlichen

Glaubens geben wollen. Für Thomas Rauch ist die Aufgabe in Kempten nichts Neues, da er bereits während seiner früheren Stationen in Landsberg und Bobingen das Präsesamt der dortigen Kolpingsfamilien lange Jahre ausübte. (Günter Höld)

Theatergruppe spielt Kohlhiesels Töchter

Verein in Lauben setzt wegen der großen Nachfrage Zusatzvorstellung an.

Lauben Die Theatergruppe Lauben brachte dieses Jahr das Theaterstück „Kohlhiesels Töchter“ in der Bühnenumfassung von Jörg Doppelreiter zur Aufführung. Zusammen mit Chor und Musik standen einige bekannte und viele junge Schauspieler auf der Bühne, damit Kohlhiesels Töchter unter die Haube kamen.

Bevor die schöne Liesl allerdings zum Traualtar schreiten durfte, musste erst ihre kratzbürstige Schwester Susi an den Mann gebracht werden. Das war der letzte Wille der verstorbenen Mutter, der für Vater Zacharias heilig war. Es wurde einiges ins Rollen gebracht, bis letztendlich die Kuhglocken ... Heiratsglocken läuten konnten.

Vermutlich haben der bekannte Titel und der legendäre Film mit Liselotte Pulver in Doppelrolle die vielen Zuschauer angezogen. Außerdem begeisterte die Spielfreude der Spieler und erreichte das Publikum. Bereits der gute Start beim



Manuel Zelt, Lena Bosch, Lara Scheifele und Mathias Pfuhl stehen in Lauben auf der Bühne. Foto: Claudia Scheifele

Kartenvorverkauf und die gelungene Premiere zeigten schnell, dass eine Zusatzvorstellung organisiert werden musste. Bei neun ausverkauften Aufführungen

durfte die Laubener Theatergruppe schließlich ihr Können zeigen und wurde vom Publikum mit begeistertem Applaus gefeiert. (Andrea Redmann)

In eigener Sache

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das **Allgäuer Vereineportal** macht die Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – der Weg ist ganz einfach: Klicken Sie auf der Seite **www.allgäuer-zeitung.de** oben in der Kopfleiste auf „Vereineportal“. Oder gehen Sie direkt auf **vereineportal.allgäuer-zeitung.de**. Dort haben wir Anleitungen für die Anwendung bereitgestellt. Außerdem gibt es hier Antworten auf häufige Fragen (FAQ) und eine detaillierte Beispielliste, welche Inhalte dort Platz haben werden.

Music of the moments ist Singen ohne Noten

Workshop mit Markus Detterbeck

Buchenberg Kürzlich veranstaltete der Kreis-Chorverband Allgäu in Zusammenarbeit mit dem Chorverband Bayerisch-Schwaben in Buchenberg für seine Mitglieder von 10 bis 17 Uhr einen Workshop mit dem vielseitigen Referenten Markus Detterbeck. Verschiedene Rhythmus- und Intonationsübungen stimmten die Sängerinnen und Sänger musikalisch aufeinander ein und forderten die Aufmerksamkeit gegenüber der Gruppe. Danach ging es an das Erlernen kurzer Lieder, deutsch, afrikanisch, lateinamerikanisch, und zwar ohne Blatt, die durch Bodypercussion im Gleichklang gehalten wurden. Dabei erklärte der Referent auch anschaulich, dass durch Körperbewegung und auch Heben der Mundwinkel ein vollere Ton erreicht werden kann und die Spannung des Tones besser gehalten wird. Mehrstimmige Stücke und Texte, die gleichzeitig gesungen wurden, erforderten die volle Konzentration der Mitwirkenden. Nach der Mittagspause ging es musikalisch ans Experimentieren. Markus Detterbeck referierte kurz über die afrikanische Musik (Lieder, die von Sklaven gesungen wurden), in der spontan über die Melodie eine neue gelegt wird. Nachdem er dieses vortrefflich demonstriert hatte, wurden die Teilnehmer aufgefordert, sich zu trauen und es auszuprobieren. Tatsächlich wurden einige immer mutiger, denn falsch gab es nicht und es entstand ein ganz neues Klangerlebnis. Weitere Lieder mit Bewegung sorgten dafür, dass ein harmonisches Ganzes mit allen 20 Sängerinnen und Sängern zustande kam und alle mit Begeisterung bei der Sache waren. Die Teilnehmer waren sich einig, dass der Tag lehrreich war und Spaß am Singen brachte; besonders durch die Freiheit, kein Blatt vor sich zu haben und somit die Aufmerksamkeit auf das Singen und den Rhythmus lenken zu können. Aber auch die Freiheit musikalisch auszuprobieren, was man sich in der Chorprobe nicht traut. Getoppt wurde das Ganze durch Markus Detterbeck, der mit Enthusiasmus und Geduld durch den Workshop führte. (Siglinde Reck)



Markus Detterbeck Foto: Siglinde Reck



1. Vorstand der „Koppachtaler“ Markus Weirather, Stephan Braun vom „Förderverein Postresidenz e.V.“, Bernhard Settele vom Team Allgäu der „Region der Lebensretter e.V.“ und 2. Vorstand der „Koppachtaler“ Florian Aicher (von links) bei der Übergabe der Spendenschecks. Foto: Michaela Hof

in ländlichen Gebieten wie dem Allgäu kann ein solches System entscheidend sein, bis Notarzt oder Rettungswagen vor Ort sein können. Die anderen 500 Euro gingen an den „Förderverein Postresidenz“ in Altusried. Zweck des Vereins ist die ideale und finanzielle Förderung der Altenhilfe im Gebiet des Marktes Altusried. Es werden Feste und Veranstaltungen organisiert und unterstützt, Senioren zum Beispiel bei Ausflügen begleitet und weitreichende Fördermöglichkeiten geschaffen. Ebenfalls bietet der Verein Hilfe beim Betrieb der Begegnungsstätte „Poststübli“ durch Ehrenamtliche. (Michaela Hof)